

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 30.

Dienstag, den 15. April

1851.

## Eingefandt.

Berlin, den 2. April 1851.

Die heutige öffentliche Sitzung des hiesigen Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation wurde, wie gewöhnlich, mit dem monatlichen Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden, Herrn Regierungsassessors Dr. Gäbler, eröffnet. Der Verkehr mit auswärtigen Vereinen, von denen namentlich der Auswanderungs-Hauptverein für das Königreich Sachsen, zu Dresden einen besondern Abgeordneten, den Herrn Apellationsrath Pietsch, hierher gesandt hatte, so wie die Correspondenz mit den Ministerien und der Erlass öffentlicher belehrender Ansprachen an die Auswanderer waren die Hauptgegenstände der Thätigkeit des Verwaltungsraths in den letzten 3 Wochen gewesen. Außerdem theilte der Vorsitzende die erfreuliche Nachricht mit, daß der Hamburger Zweigverein ein Nachweisungsbureau, ähnlich dem kürzlich in Bremen eröffneten, eingerichtet und zum Vorsteher desselben, den Herrn Dahmenhaus, welcher bisher dem hiesigen Vereine angehörte und namentlich seine Kräfte dem Bureau des hiesigen Vereins widmete, ernannt habe. Hiernach richtete Herr Geheimrath Finanzrath Hesse, der als Geschäftsträger und General-Consul nach Mittel-Amerika geht, einige herzliche Abschiedsworte an den Verein und namentlich an seine Collegen im Verwaltungsrathe, zugleich die Befriedigung aussprechend, auch in seiner neuen Stellung für die Entwicklung der deutschen Auswanderungsangelegenheit thätig sein zu können, worauf der Vorsitzende im Namen des Vereins und des Verwaltungsraths das tiefe Bedauern über den Verlust eines intelligenten und thätigen Mitgliedes ausdrückte und nur in der durch fleißige Mittheilungen zu unterhaltenden Verbindung mit dem fern weilenden Freunde und Gönner einigen Ersatz zu finden glaubte. Sodann trug Herr Director Dr. Asher ein von dem durch Krankheit abgehaltenen Mitgliede des Verwaltungsraths,

Herrn Director von Glümer, eingesandtes Manuscript eines sehr interessanten Vortrages über den Freistaat Venezuela in Süd-Amerika mit Rücksicht auf deutsche Auswanderung und Colonisation vor, dessen besondern Abdruck der Vorsitzende in Aussicht stellte. Derselbe Redner theilte hiernächst die neuesten Nachrichten aus der deutschen Colonie Donna Francisca in Süd-Brasilien (angelegt von der Schröderschen Colonisations-Gesellschaft zu Hamburg) mit, welche ein sehr zweckmäßiges und umfassendes Vorschreiten der Vorbereitungs-Arbeiten erkennen lassen, so daß mit Zuversicht ein Gedeihen dieser Colonie zu erwarten steht. Schließlich gab Herr Baron von Bülow anziehende Schilderungen der Kaffee- und Zuckerplantagen auf Cuba, welche er selbst besucht hatte.

## Bermischtes.

Der Leipziger Zeitung No. 83 vom 24. März d. J. entnehmen wir nachstehenden Aufsatz:  
**Versicherungen.** Die im vorigen Jahre in Weimar errichtete Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft hat einen günstigen Abschluß gemacht und verspricht nach ihrer lobenswerthen Einrichtung und guten Verwaltung ihren älteren Concurrentinnen bald nachzukommen. Die Prämien-Einnahme betrug von 421,422 Thlr. Versicherungssumme 3502 Thlr. Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien 169 Thlr. und die Gesamteinnahme überhaupt 4141 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Die Ausgabe darunter 1663 Thlr. für Hagelschäden, stellte sich auf 2700 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. und der Ueberschuß auf 1440 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. welcher letztere auf das Reservefondsconto gekommen ist. Um den Versicherten noch mehr Garantie für die volle Bezahlung der Schäden zu geben, ist beschlossen worden, das jetzige Sicherheitsactien-capital von 50,000 Thlr. auf 100,000 Thlr. zu erhöhen, ein Umstand der diese Gesellschaft zu einer der sichersten erhebt.

Frankfurt, 7. April. Gestern Nachmittag fanden in Bornheim zwischen Mannschaften der verschiedenen hier liegenden Truppenabtheilungen blutige Schlägereien statt, wobei mehr sehr starke, man sagt sogar tödtliche Verwundungen vorkamen.

Zu einem Arzte, der in einer in der Nähe Berlins belegenen kleinen Stadt wohnt, kam gegen Abend eines Tages der letzten Wochen ein Dienstmädchen, um ihn zu veranlassen, sofort zu ihrem, einige Stunden davon auf einem Vorwerke wohnenden Herrn zu kommen, der sehr krank sei. Der Arzt nimmt sofort ein Fuhrwerk und fährt mit dem Mädchen hinaus, findet aber den Herrn munter und gesund. Um die Sache aufzuklären, wird das Mädchen herbeigeholt, und was erfährt man? Ihr war der Dienst gekündigt und sie, um sich einen andern Dienst zu suchen, in die Stadt gegangen. Am Abend war das Wetter so schlecht geworden, daß sie der Ansicht war, sie könne den Weg nicht wieder laufen, und hatte sie nun, um billig und bequem nach Hause zu kommen, den Doctor heraus gelockt. Die Folgen blieben aber nicht aus; denn es soll diese Handlungsweise des Mädchens als Betrug angesehen, und sie deshalb mit einer mehrtägigen Gefängnißstrafe belegt worden sein.

In Kaiserlautern hat wieder ein bedauerlicher

Militärexcess stattgefunden. Eine Anzahl Soldaten des 4. Infanterieregiments nämlich sind bei Bürgern einquartiert, zwei derselben, bei einem Bäcker wohnend, kommen des Abends erst gegen 9 Uhr zum Nachtessen und wurden darüber ungehalten, daß man sie allein essen ließe; die Hausfrau solle bei ihnen sitzen u. s. w. Auf die gültliche Vorstellung der Frau, daß man bei ihr gewohnt sei, um 7 Uhr zu essen, und daß ihr Mann schon zu Bette sei, zogen die Soldaten die Waffen, fügten Alles zu zerschlagen an, und die Frau rief durch ihr Fenster um Hilfe. Vorübergehende, unter diesen der städtische Ginnehmer Sproß, wollten abwehren, sie wurden aber alsbald mit Säbelhieben überfallen, Sproß fiel zu Boden, blieb längere Zeit im Blute liegen, und außer ihm wurden noch 8 Personen mehr oder weniger verletzt. Die Verletzung an Sproß war so fürchtbar, daß man sogleich für sein Leben fürchtete; er wurde noch einer höchst schmerzlichen Operation unterworfen und ist bereits gestorben. Dieser langjährige Diener des Staats hinterläßt eine vor Schrecken fränke Frau und 10 Kinder, von denen das letzte den Vater nicht mehr sehen sollte. Auch die „Pfälzer Btg.“ sagt, daß Sproß einer der geachteten Bürger hiesiger Stadt gewesen sei.

#### Kirchennachrichten von Riesa.

Am grünen Donnerstage werden in der Kirche zu Riesa die Katechumenen durch Herrn Pastor M. Werther confirmirt.

Am Charfreitage predigt Herr Rector M. Richter über Marc. 15, 27 — 37.

#### Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 2. bis 9. April:

Emma Pauline, Samuel Gotthelf Bogels, Fabrikarbeiters, T. — Marie Helene, Marien Wilschminen Augusten Steinborn aus Dresden, T.

Beerdigte:

Andreas Bösch, Gerichtsdiener in Strehla, 54 J. 5 M. alt.

## Das Zuchlager von F. W. Adler

empfeht als neu angekommen eine Auswahl der modernsten und fashionabelsten Sommerbuckskins, als auch seine übrigen schon bekannten Artikel, zu den billigsten Preisen.

### Großes Scheiben- und Kegelschießen,

sowie Eröffnung des Kegelschubes im hiesigen Schützenhause für

den zweiten Osterfeiertag,

wozu Freunde dieser Vergnügen zu zahlreicher Betheiligung höflichst eingeladen werden.

Mit Speisen und Getränken wartet dabei bestens auf

Riesa, den 14. April 1851.

die Schießhauswirthschaft.

als  
Sch

scher  
durch

wom  
weiss

selbst  
Sich  
soba

und

sie

wov  
stim

pro

geg

dur  
dur

übe

ang

hal  
mi

Ge

## Portefeuille-Waaren,

als **Porte-Monnaie, Cigarren-Etuis, Brieftaschen** u. s. w. empfiehlt in Schweineleder, Zuchten und Chagrin zur geneigten Abnahme.  
Riesa. J. Fiedler, Radler.

### Hagelschäden - Versicherungs - Gesellschaft zu Erfurt.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch dem achtbaren landwirthschaftlichen Publicum zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag die vorgenannte Gesellschaft ergebenst zu empfehlen, welche durch ihren Stamm 5jähriger Mitglieder mit nahe an

#### Zehn Millionen Thaler Versicherungs-Summe,

womit sie das diesjährige Geschäft eröffnet, eine Garantie bietet, wie wohl wenige Gesellschaften aufweisen dürften.

Es ist auf diesen wichtigen Umstand um so mehr aufmerksam zu machen, als mehrere neue Gesellschaften auftauchen, welche ihre scheinbaren Vorzüge in sehr helles Licht zu stellen suchen, derjenigen Sicherheit aber durchaus entbehren, welche auf Gegenseitigkeit gegründete Anstalten aber nur bieten, sobald sie eine große Ausdehnung gewonnen haben.

Die Gesellschaft vermehrte sich im Jahre 1850 um 3025 Mitglieder mit

2,423,350 Thaler Versicherungs-Summe

und versicherte überhaupt im vorigen Jahre

10,125 Mitglieder, mit

11,289,970 Thaler Versicherungs-Summe

sie vergütete an 725 Calamitosen

78,478 Thaler 20 Sgr. Entschädigung

wovon die letzte Rate bereits Ende September, also schneller bezahlt wurde, als es nach den Bestimmungen anderer Anstalten zu geschehen braucht.

Statuten, Saattregister sind bei mir entgegen zu nehmen und werden die Versicherungen von mir prompt expedirt.

Riesa, den 15. April 1851.

Theodor Fiedler,

Agent der Erfurter Hagelschäden - Versicherungs - Gesellschaft.

### Chüringische Hagelschäden - Versicherungs - Gesellschaft zu Weimar.

Die obige Gesellschaft, welche unter der Aufsicht des Staats steht, übernimmt Versicherungen gegen Hagelschlag auf alle Felderzeugnisse unter den liberalsten Bedingungen.

Der Garantiestand der Anstalt besteht in einem ursprünglich auf 50,000  $\mathcal{R}$  festgesetztem und durch weiteren Beschluß auf 100,000  $\mathcal{R}$  zu erhöhendem Actienkapitale und wird außerdem Sicherheit durch die Prämien und den Reservefond hergestellt.

Die Schäden werden bis zu  $\frac{1}{2}$  herab vergütet, und es wird dem Principe der Oeffentlichkeit überall Rechnung getragen.

Die oberste Geschäftsleitung hat ein aus 12 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath.

Von den Ueberschüssen des Jahres 1850 konnten dem Reservefond circa 40% gutgeschrieben werden.

Statuten und Prospekte werden, und zwar Letztere unentgeltlich verabreicht, sowie Versicherungen angenommen bei

Adolph Baetz, sen. in Dschag,  
General Agent für das Königreich Sachsen.

Herr **G. H. Hennig** in Strehla,

„ **Wilhelm Lehmann** in Wächtnitz bei Lommazsch und

„ **J. G. Renker** in Riesa

haben für dortige Gegenden die Agenturen übernommen, an welche sich die Herren Landwirthe daselbst mit ihren Versicherungseingaben zu wenden belieben.

Ganz besonders verdient noch beachtet zu werden, daß die Versicherungen sobald solche bei der General-Agentur zu Dschag eingegangen

sofort in Kraft treten.

## Mit Kaufloosen

zur 5. Klasse, der 39. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung, den 5. Mai, empfiehlt sich bestens  
Riesa, den 4. April 1851. August Justinus.

Die gegen Kopfleiden aller Art vielfach bewährten

### Aechten Ohren-Magnete

(a Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Thlr.)  
sind stets zu haben bei J. G. Renker in Riesa.

### Blätter - Tabacke.

Java schön getieged, Domingo, Brasil, Maryland und Pfälzer empfehlen von schöner Qualität zu realen Preisen  
Riesa. Gebrüder Renker.  
Firma: J. G. Renker.

30 bis 40 Scheffel Saamenkartoffeln sind zu verkaufen bei dem  
Gutsbesitzer Ferdinand Förster  
in Schänitz.

### Zu verkaufen

steht ein zweispänniger Kutschwagen, mit Zubehör, desgleichen auch zwei Sietenzeuge bei  
Niedel in Gröba.

### Anzeige.

Von heute an sind alle Sorten Weizen-Dampfmehl zu haben bei dem  
Mehlhändler Reinhardt in Strehla.

Donnerstag, den 17. d. M., früh 5 Uhr wird in Riesa Braumbier gefüllt.

### Cigarren Arbeiter

werden gesucht von  
Riesa. Gebrüder Renker.

## Die Gesellenfahrten,

von

Julius Otto,

sollen den 2. Osterfeiertag, als den 21. April a. c., vom Riesaer Gesangverein im Schubertschen Saale hier zur Aufführung gebracht werden und werden Freunde des Gesanges von nah und fern zu diesem Concert hierdurch freundlichst eingeladen. Anfang Punkt 8 Uhr.  
Riesa. Der Gesang-Verein.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.

### Verpachtung.

Ein Logis mit Gemüsegarten, Weinberg und eine gangbare Drehrolle u. s. w. Näheres ertheilt  
Strehla. Heinrich Stelzner, sen.  
Tischlermeister.

### Agentur - Gesuch.

Für Riesa und Umgegend wird für eine anerkannt gute und rentirende Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft ein Agent gesucht. Solide für ein derartiges Geschäft sich qualificirende wollen sich umgehend in frankirten Briefen an Unterzeichneten wenden.

Dresden, den 14. April 1851.

Franz Hoppe.

### Wohnungsveränderung.

Daß ich von jetzt an beim Herrn Tischlermstr. Schirmer auf der Neugasse wohne, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an. Zugleich bemerke ich noch, daß nun wieder alle Sorten Mehl und Gemüse bei mir zu haben sind.  
Wilhelm Lauterbach.

### Gewerbe - Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 18 Uhr, in der Schubertschen Schankwirthschaft.  
Riesa. Der Vorstand.